



# **WORTPROTOKOLL**

**der 36. Sitzung der  
XIX. Gesetzgebungsperiode  
des  
Burgenländischen Landtages**

**Donnerstag, 3. Juli 2008**

**21.34 Uhr - 22.20 Uhr**

## **Tagesordnung**

*Erklärung des Herrn Landesfinanzreferenten, Landesrat Helmut Bieler, zur Regierungsvorlage über den Landesvoranschlag für das Jahr 2009.*

---

## Inhalt

### **Landtag**

Mitteilung des Einlaufes und Zuweisung (S. 5746)

### **Landesregierung**

Budgetrede des Landesfinanzreferenten, Landesrat Helmut B i e l e r (S. 5746)

**Beginn der Sitzung: 21 Uhr 34 Minuten**

**Präsident Walter Prior:** Meine Damen und Herren! Ich eröffne die 36. Sitzung des Burgenländischen Landtages. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Ich ersuche nun Herrn Schriftführer Gerhard Pongracz um Verlesung des Einlaufes.

Bitte Herr Abgeordneter.

**Mitteilung des Einlaufes**

**Schriftführer Gerhard Pongracz:** Einlauf für die 36. Sitzung des Burgenländischen Landtages am Donnerstag, dem 3. Juli 2008.

Von der Landesregierung sind folgende Vorlagen eingelangt:

1. Beschlussantrag über den Landesvoranschlag für das Jahr 2009 (Zahl 19-554) (Beilage 899);
2. Beschlussantrag über die Kenntnisnahme der 3. Fortführung des Finanzplanes für das Burgenland für die Jahre 2006 bis 2010 (Zahl 19-555) (Beilage 900);

Vom Landtagsabgeordneten Leo Radakovits ist eine schriftliche Anfrage an Landesrat Dr. Peter Rezar betreffend das Altenwohn- und Pflegeheim Strem (Zahl 19-557) (Beilage 902) eingelangt.

**Präsident Walter Prior:** Danke Herr Berichterstatter.

Sehr geehrte Damen und Herren! Die Zuweisung werde ich nach der Budgetrede des Herrn Landesfinanzreferenten, Landesrat Helmut Bieler, vornehmen.

Ich gebe nun die Tagesordnung der heutigen Sitzung bekannt.

Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung befindet sich nur ein Punkt und zwar ist dies die Erklärung des Herrn Landesfinanzreferenten, Landesrat Helmut Bieler, zur Regierungsvorlage über den Landesvoranschlag für das Jahr 2009.

Wird gegen die Tagesordnung ein Einwand erhoben? -Das ist nicht der Fall.

**1. Punkt: Erklärung des Herrn Landesfinanzreferenten Landesrat Helmut Bieler zur Regierungsvorlage über den Landesvoranschlag für das Jahr 2009.**

**Präsident Walter Prior:** Der 1. und einzige Punkt der Tagesordnung betrifft die Erklärung des Herrn Landesfinanzreferenten, Landesrat Helmut Bieler, zur Regierungsvorlage über den Landesvoranschlag für das Jahr 2009.

Bitte Herr Landesrat.

**Landesrat Helmut Bieler (SPÖ):** *(Die ÖVP-Mandatare stellen Tafeln mit der Aufschrift: „1 Budget – Euro = 1 Schulden - Euro“ auf.)* Herr Präsident! Hohes Haus! Sehr geehrte Damen und Herren! Das Rot-Goldene Doppelbudget für 2009/2010 „Burgenland. Chancenreich.“ repräsentiert den politischen Willen der burgenländischen Landesregierung. Ich bin sehr glücklich, nach intensiv geführten Beratungen und Verhandlungen nunmehr den Haushaltsplan für das Jahr 2009 vorlegen zu können. Dieser Voranschlag stellt die Grundlage und Orientierung für das politische Handeln des nächsten Jahres dar.

Auch nach acht ausgeglichenen Budgets bleibt als Schwierigkeit bei der Erstellung des Voranschlages das Bewusstsein, dass das jeweilige Budget zwar für ein Jahr erstellt wird, jedoch immer auch in eine mehrjährige Entwicklung eingebunden ist.

Entscheidungen, insbesondere Investitionen für das Jahr 2009 haben natürlich erhebliche Auswirkungen für die weitere Zukunft: hier ist eine Anforderung in der Budgetplanung angesprochen, die mit dem Begriff wirtschaftliche und finanzielle Nachhaltigkeit umschrieben wird und der ich mich als Finanzreferent in besonderem Maße verpflichtet fühle.

Die vielfältigen Anforderungen an eine moderne Politik und Verwaltung mussten in einem harten Stück Arbeit letztendlich mit den finanziellen Möglichkeiten, die sich aus der absehbaren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und den derzeitigen gesellschaftlichen Anforderungen ergeben, zu einem Voranschlag 2009 ohne neue Schulden verdichtet werden.

Meine Aufgabe als Finanzreferent liegt darin, die Steuergelder effizient zu verteilen und darauf zu achten, dass das Budget ausgewogen ist. Als Koordinator, Verwalter und Verantwortlicher für eine stabile Finanzpolitik muss ich das Gesamte im Auge haben. In enger Kooperation mit dem Herrn Landeshauptmann gebe ich daher als Finanzreferent mit dem Budget die Leitlinie vor.

Hohes Haus! Am Beginn meiner Ausführungen möchte ich Ihnen einige aktuelle Wirtschafts- und Arbeitsmarktdaten darstellen: Der derzeitige Beschäftigungszuwachs im Burgenland beträgt 2,4 Prozent im Vorjahr waren es 1,8 Prozent; im Mai hatten wir erstmalig mehr als 92.000 Beschäftigte im Land.

Im Burgenland gibt es die niedrigste Arbeitslosigkeit seit Jahren: nach internationaler Definition haben wir heuer eine Arbeitslosenquote von 3,4 Prozent, wir liegen unter dem Österreichschnitt von 4 Prozent. In einigen Bezirken liegen wir bei einer Quote von 3 Prozent, womit von Vollbeschäftigung gesprochen werden kann. Unterm Strich heißt das, dass wir heuer im Burgenland um zirka 2.500 Arbeitslose weniger haben als im Vorjahr.

Bei den unselbständig Beschäftigten ist das durchschnittliche Bruttojahreseinkommen auf 26.245 Euro gestiegen. Damit liegen wir vor den Bundesländern Steiermark, Kärnten, Salzburg und Tirol.

Die Auftragsbestände der burgenländischen Klein- und Mittelbetriebe sind um 5 Prozent gestiegen, Aufträge seitens der öffentlichen Hand um 13 Prozent. Insgesamt können die burgenländischen KMU ein Umsatzplus von rund 3 Prozent verzeichnen.

Noch eine letzte aktuelle Zahl: Der Personaldienstleister Manpower hat im Juni eine Studie über den Beschäftigungsausblick für das 3. Quartal veröffentlicht. Laut dieser Studie wird es die meisten neuen Jobs in Tirol und Oberösterreich geben – das Burgenland liegt im Bundesländervergleich mit einem Plus von 12 Prozent an der ausgezeichneten 3. Stelle. Das bedeutet: Die Chancen auf einen Arbeitsplatz im Burgenland stehen sehr gut! (*Beifall bei der SPÖ*)

Sehr geehrte Damen und Herren! Die Ziele für die kommenden Jahre sind bekannt:

- 100.000 Beschäftigte in Richtung Vollbeschäftigung und 3 Mio. Nüchtingen bis 2013
- nicht nur ein quantitatives, sondern auch ein qualitatives Beschäftigungswachstum erreichen
- den Standort Burgenland weiter aufwerten
- die Wirtschaft sowie die vielen Klein- und Mittelbetriebe im Land weiter stärken

Wir können diese Ziele erreichen, weil wir die richtigen wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen schaffen. Ein wichtiger Teil davon ist das größte Wirtschaftsförderpaket, das es jemals im Burgenland für den Zeitraum von zwei Jahren gegeben hat. Dieses Paket hat ein Volumen von rund 130 Mio. Euro an reinen Landesmitteln – d.h. Gelder des Bundes und der EU sind nicht mit eingerechnet.

Diese Mittel setzen sich jeweils für zwei Jahre wie folgt zusammen: 50 Mio. Euro für die „Phasing-Out-Kofinanzierung“, 30 Mio. Euro für das Zusatzprogramm Bund-Land, weitere 15 Mio. Euro für das Sonderförderpaket Bund-Land, 20 Mio. Euro WIFÖG-Förderung für Wirtschaft und Tourismus. Dazu kommen die Gelder aus dem FAWI, also dem Burgenland-Fonds für Arbeit und Wirtschaft. Dieses Paket ist seit längerem angedacht und wird in den nächsten zwei Jahren umgesetzt.

Mit dem Doppelbudget 2009/2010 treffen wir Vorsorge für einen mehr als kräftigen wirtschaftlichen Impuls. Dadurch wird sich das Burgenland weiter zu einem Top-Standort im Herzen des neuen Europas entwickeln.

Der Standort Burgenland wird weiter aufgewertet, die Wirtschaft, die Klein- und Mittelbetriebe gestärkt, wir schaffen neue und moderne Arbeitsplätze, wir gehen Richtung Vollbeschäftigung. *(Beifall bei der SPÖ)*

Hohes Haus! Sehr geehrte Damen und Herren! Die eklatant gestiegenen Mineralölpreise belasten die BurgenländerInnen enorm. Sie machen die Fahrt zum Arbeitsplatz oder das Beheizen der Wohnung zum Luxus. Ein wesentlicher Punkt im neuen Budget ist daher eine verstärkte Absicherung der sozialen Strukturen.

Wir werden die Mehreinnahmen der Mineralölsteuer 1:1 etwa an die Pendler oder an die Bezieher des Heizkostenzuschusses weitergeben. Darüber hinaus werden auch die Lehrlinge daran partizipieren, die bis jetzt noch keinen Fahrtkostenzuschuss erhalten haben. Das Land Burgenland nimmt seine soziale Verantwortung wahr und wird den Fahrtkostenzuschuss nach dem burgenländischen Arbeitnehmerförderungsgesetz deutlich ausweiten, sowie den Heizkostenzuschuss für einkommensschwache Bevölkerungsschichten mehr als verdoppeln. *(Beifall bei der SPÖ)*

Das Land Burgenland ist verglichen mit den anderen Bundesländern im Bereich der Einkommensgrenzen am großzügigsten. Der Fahrtkostenzuschuss wird bis zu einem monatlichen Bruttoeinkommen bei Alleinverdienern von 2.401 Euro gewährt.

Bisher haben all jene den Fahrtkostenzuschuss erhalten, die entweder kein öffentliches Verkehrsmittel benützen konnten, weil sie in ihrer Gemeinde keine Anbindung hatten, oder weil ihre Arbeitszeiten so gestaltet waren, dass sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln nicht rechtzeitig den Arbeitsplatz erreichen konnten. Weiters wurde der Fahrtkostenzuschuss jenen gewährt, die eine „unzumutbar“ lang dauernde Fahrtzeit mit einem öffentlichen Verkehrsmittel hatten. Als unzumutbar galt jedenfalls eine Fahrtstrecke über 2,5 Stunden. Die zumutbare Fahrdauer verringert sich für ArbeitnehmerInnen nun auf zwei Stunden je Fahrtstrecke.

Sofern deren Einkommen die Einkommensgrenze von 1.350 Euro Brutto erreicht, verringert sich die zumutbare Fahrtzeit auf 1,5 Stunden. Eine große Gruppe von Menschen war bisher vom Fahrtkostenzuschuss ausgeschlossen, weil sie weniger als 25 km zum Arbeitsplatz fuhren. Hier gibt es eine Neuerung für diejenigen ArbeitnehmerInnen, deren monatliches Einkommen 747 Euro nicht übersteigt. Für diesen Bezieherkreis, zum Beispiel für Teilzeitbeschäftigte im Handel, wird die Mindestkilometergrenze von 25 km auf 20 km runtergesetzt. Sie bekommen künftig einen Fahrtkostenzuschuss von 70 Euro. Bisher waren die Lehrlinge vom Fahrtkostenzuschuss ausgeschlossen. Zukünftig werden

auch sie die Möglichkeit darauf haben. Diese Zielgruppe bekommt ebenfalls 70 Euro.

Bedingt durch die stark gestiegenen Preise für Heizmittel und Brennstoffe haben die Konsumenten für die Beheizung von Wohnräumen wesentlich höhere Aufwendungen zu tätigen. Diese Entwicklung trifft einkommensschwache Haushalte mit besonderer Härte. Um den Betroffenen die Mehrbelastungen aus gestiegenen Heizkosten auch im Winter 2008/2009 teilweise abzudecken, sollen im Burgenland die Zuschüsse zu den Heizkosten im Vergleich zum Vorjahr von 71,50 auf 145 Euro mehr als verdoppelt werden.

All diese Maßnahmen zusammen bedeuten eine finanzielle Entlastung für die Betroffenen, wie es in diesem Ausmaß im Burgenland noch nie da gewesen ist. Mit diesem Budget werden die notwendigen Rahmenbedingungen geschaffen. *(Beifall bei der SPÖ)*

Hohes Haus! Die Förderung von Ökoenergie im Burgenland erhält ein neues, vergrößertes Fundament. Der Ökoenergiefonds wird eingerichtet, um eine möglichst effiziente Anwendung von Energie sowie den verstärkten Einsatz von alternativen Energieträgern im Bereich des Wohnbaus zu erreichen. Im Jahr 2007 gab es im Rahmen der Burgenländischen Wohnbauförderung nicht rückzahlbare Zuschüsse für insgesamt 2.531 Alternativenergieanlagen - in Summe wurden nahezu 4 Mio. Euro ausbezahlt.

Durch die Neuerungen in der Wohnbauförderung, die mit 1. Juli 2008 in Kraft getreten sind, wird die Förderung von Alternativenanlagen weiter verbessert, ausgebaut und auf neue Beine gestellt: Die Förderungen in diesem Bereich werden künftig ausschließlich über die Burgenländische Energieagentur abgewickelt. Es gibt aber auch eigens ausgebildete Energieberater, die im Auftrag der Energieagentur im Sinne einer professionellen und umfassenden Beratung tätig sein werden.

Die Förderhöhe bei Anlagen, die mit erneuerbaren Energieträgern wie Warmwasseraufbereitung mit Solarenergie, Hauszentralheizung über Solareinbindung, kontrollierte Wohnraumlüftung sowie Regenwassernutzungsanlagen betrieben werden, beträgt grundsätzlich 30 Prozent der anrechenbaren Kosten.

Mit den neuen Richtlinien zur Förderung von netzgeführten Stromerzeugungsanlagen auf solarer Basis hat das Burgenland die bundesweit beste Photovoltaik-Förderung.

Sehr geehrte Damen und Herren! Aufgabe des Landes ist es, bestmögliche Rahmenbedingungen für die Sicherheit der Bevölkerung zu schaffen. Daher haben wir auch dieses Projekt einer gemeinsamen Landessicherheitszentrale in Angriff genommen, denn durch diese gemeinsame Leitstelle werden die Schlagkraft und die Effizienz bei Einsätzen erhöht. Ich sehe darin einen wichtigen Beitrag zu mehr Sicherheit für die BurgenländerInnen.

Im September 2006 haben das Land Burgenland, der Landesfeuerwehrverband und der Landesverband des Roten Kreuzes Burgenland den Vertrag zur Errichtung der Landessicherheitszentrale unterzeichnet. Durch diese Landessicherheitszentrale werden die bestehenden Leitstellen des Roten Kreuzes, der Feuerwehr und der Landeswarnzentrale zusammengefasst und einheitlich betrieben.

Mit dieser integrierten Leitstelle wird das Einsatzmanagement optimiert, damit schaffen wir eine zentrale, rund um die Uhr besetzte Anlaufstelle für die Sicherheit der Bevölkerung in unserem Land. Mit dieser Einrichtung werden wir national und international eine Vorreiterrolle einnehmen.

Das Rote Kreuz hat heuer bereits in einem ersten Schritt ihre beiden Rettungsleitstellen Nord und Süd unter einem Dach vereint. Seit Jänner dieses Jahres werden alle Einsätze des Roten Kreuzes vom Südburgenland aus koordiniert. Die 326 burgenländischen Feuerwehren leisten eine vorbildliche Arbeit und sind ein wichtiger Eckpfeiler für den Schutz und die Sicherheit in unserem Land. Um die wertvolle Leistung auch in Zukunft abzusichern, wurde der Aufwand für das Feuerschutzwesen um 100.000 Euro aufgestockt.

Beim Landesfeuerwehrkommando in Eisenstadt ist ein Brandhaus (Branddienst-Ausbildungszentrum) im Rahmen eines Interreg III-A Projektes mit rund 2,6 Mio. Euro Investitionen im Entstehen. Das Projekt wurde beim Regionalmanagement Burgenland eingereicht und vom Land mit 15 Prozent kofinanziert, das entspricht rund 400.000 Euro. Aufgrund des nicht zu realisierenden Vorsteuerabzuges hat sich die Projektsumme bedeutend erhöht. Ich habe daher dem Herrn Landesfeuerwehrkommandanten Manfred Seidl meine Zusage gegeben, trotz der höheren Kosten dieses äußerst sinnvolle Projekt zu unterstützen. Schließlich ist dadurch eine optimale Ausbildung und Sicherheit für viele freiwillige Helfer garantiert.

Das Brandhaus stellt einen wichtigen Teil der Ausbildung der Feuerwehrleute dar. Hier können Situationen für den Ernstfall realistisch simuliert und erprobt werden. An diesem Projekt beteiligen sich auch ungarische Partner, denn schon heute werden Berufsfeuerwehrleute aus Ungarn in Eisenstadt ausgebildet. *(Beifall bei der SPÖ)*

Sehr geehrte Damen und Herren! Eine schlankere Verwaltung aufbauen zu wollen, stand hinter der Überlegung im Burgenland eine Baudirektion zu installieren. Der Grundgedanke „Synergien nutzen, effektiver handeln“ war ausschlaggebend für deren Umsetzung.

Die Errichtung einer Baudirektion führt zu mehr Flexibilität in der Verwaltung und hat gut funktionierende Vorbilder in anderen Bundesländern: Niederösterreich, Oberösterreich, Vorarlberg, Steiermark, etc. Die vor kurzem erfolgte Übersiedlung der drei technischen Abteilungen vom Landhaus Neu in das Technologiezentrum, wo sie gemeinsam untergebracht sind, war ein erster Schritt in deren Umsetzungsphase.

Ziel ist in weiterer Folge die Zusammenfassung von Bauhöfen und Bürounterkünften der drei Abteilungen. In Oberwart, Güssing und Eisenstadt ist dies bereits geschehen beziehungsweise im Gange. Durch die Organisationsverfügung des Herrn Landesamtsdirektors wurden die rechtlichen Rahmenbedingungen für diese Umstrukturierungsmaßnahmen gesetzt. Grundsätzlich bleiben alle drei technischen Abteilungen mit ihren politischen Zuständigkeitsbereichen erhalten.

Neu und das erste Ergebnis der Projektsteuerungsgruppe aller betroffenen Abteilungen ist die Schaffung von zentralen Dienstleistern für Kernaufgaben, die von den drei Abteilungen bisher separat und parallel wahrgenommen wurden. Dazu gehören: Rechnungswesen, Finanzen, Controlling und allgemeine Dienste, Beschaffung und Fuhrpark, Planung, Vermessung und GIS, Gebäude und Liegenschaften, Brückenbau und Bodenerkundung.

Daneben werden zwei Bau- und Betriebsdienstleistungszentren in Eisenstadt und Oberwart angesiedelt sein, wo neben den manuellen bauausführenden Agenden auch zentrale Aufgaben konzentriert für die technischen Abteilungen wahrgenommen werden.

Rund um diese zentralen Dienstleister gruppieren sich die Fachbereiche der jetzigen Abteilungen 4b, 8 und 9 mit ihren organisatorischen Untergliederungen und klar definierten Aufgaben. Die in den drei Abteilungen vorhandenen sonstigen Außenstellen und Stützpunkte sollen zusammengefasst werden. Mit der Neuorganisation der Bauhöfe



stehen in Zukunft dem Straßen-, Güterwege- aber auch dem Wasserbau neue Chancen offen. Durch flexibler agierende Arbeitseinheiten können Engpässe leichter bewältigt werden. *(Beifall bei der SPÖ)*

Hohes Haus! Zentrale Maßnahmen im Bereich des Infrastrukturausbaues liegen in erster Linie auf dem Gebiet der Verkehrssicherheit. Die Beseitigung und Entschärfung von Unfallhäufungspunkten durch den Bau von Kreisverkehren, die Beleuchtung von Schutzwegen oder der Austausch von Leitschienen sind wichtige Bereiche, die zu mehr Sicherheit auf der Straße führen.

Die ständige Ertüchtigung der Landes- und Gemeindestraßen trägt dazu ebenso bei wie die Arbeiten im Winterdienst. Deshalb legen wir auch sehr großen Wert auf die optimale Ausstattung und Schulung unserer Mitarbeiter.

Sehr geehrte Damen und Herren! Ein wesentlicher Punkt im neuen Budget sind Verbesserungen für die burgenländischen Pendler. Das Land hat bereits bis jetzt den Pendlerverkehr weitgehend unterstützt. Der Verkehrsverbund südliches Burgenland ist seit März 1997 flächendeckend im Vollbetrieb. Das Land subventioniert diese speziell an die Bedürfnisse der burgenländischen Pendler angepassten Busverbindungen in einem Gesamtausmaß von mehr als 1,3 Mio. Euro pro Jahr.

Der Verkehrsverbund Burgenland-Mitte wird vom Land derzeit mit mehr als 1,2 Mio. Euro, der Verkehrsverbund Ostregion GmbH mit 1,3 Mio. Euro gefördert. Insgesamt also rund 3,8 Mio. Euro. Gemeinsam mit dem Bund zahlt das Land im Schnitt mehr als 50 Prozent des Preises einer Pendler-Fahrkarte.

Eine weitere wichtige Maßnahme für Pendler ist der Ausbau des öffentlichen Personen- und Nahverkehrs. Seit dem Jahr 2000 haben wir das Budget für Verbesserungen im öffentlichen Verkehr auf 12 Mio. Euro mehr als verdoppelt. Erstmals werden vom Land Züge mitfinanziert, erstmalig beteiligt sich das Land an den Kosten für den Ausbau der Schieneninfrastruktur.

Die Elektrifizierung der Bahnstrecken Wulkaprodersdorf-Eisenstadt-Neusiedl und Deutschkreutz-Neckenmarkt/Horitschon sowie der Ausbau der Schleife Eisenstadt sind im Infrastrukturausbau des Bundes enthalten. In Summe bedeutet das Investitionen von 57 Mio. Euro. Diese Projekte wurden vorgezogen, weil das Land mitfinanziert.

Wir haben aber auch die Park&Ride-Anlagen ausgebaut – derzeit gibt es 33 Park&Ride-Anlagen mit rund 2.000 Stellplätzen im Land. Heuer kommen in Summe weitere rund 180 Stellplätze in Wiesen/Sigless sowie in Bad Sauerbrunn dazu. Auch in Parndorf und Bruckneudorf sind Erweiterungen vorgesehen.

Im Busbereich konnte das Angebot mit Abend- und Nachtverkehren zwischen Eisenstadt und Wien, die es seit Sommer 2007 gibt, und mit einer neuen Busverbindung Güssing-Oberwart-Eisenstadt seit Anfang dieses Jahres ebenfalls ausgebaut werden. Eine weitere Angebotsverdichtung und Erweiterung im Busbereich ist bereits in Vorbereitung.

Meine sehr geehrten Damen und Herren! Herr Präsident! Prävention und Aufklärung für die vielen kleinen Verursacher (Verkehr, Hausbrand, Landwirtschaft und Gewerbe) wird auch künftig eine zentrale Aufgabe bei der Verringerung der Feinstaubbelastung sein. Wir sind, was die Feinstaubbelastung betrifft, zwar weit mehr als 90 Prozent fremdbestimmt, doch kann jeder von uns einen Teil zu einer sauberen Luft beitragen.

Für die ständige Kontrolle und Überprüfung ist gemäß EU-Vorgaben ein 24-Stunden-Vollbetrieb sämtlicher im Land vorhandenen Messstellen zu gewährleisten. Dies betrifft zwei voll ausgestattete mobile und drei stationäre Messstationen.

Natur- und Umweltschutz beschränkt sich nicht auf das Setzen von Verkehrsmaßnahmen oder ökologische Energietechniken, auch nicht auf ständige Kontrollen von Messwerten. Dazu gehören genauso der große Bereich des Landschaftsschutzes, etwa durch die bäuerlichen Betriebe, und der Tierschutz. Unser umfassendes Bekenntnis zu einer biologischen und gentechnikfreien Landwirtschaft mit artgerechter Tierhaltung werden wir auch in Zukunft bekräftigen.

In diesen Bereichen, wie etwa für Tierschutzmaßnahmen, für Managementpläne auf dem Gebiet des Natur- und Landschaftsschutzes, für das Weinmarketing oder den Aufwand bei Fleischuntersuchungen wurde die finanzielle Basis für die künftige Arbeit auf hohem Niveau belassen. Zusätzliche Mittel sind für das Bewässerungskonzept des Neusiedler Sees sowie für die Hagelversicherung bei Glashäusern und Folientunnel vorgesehen. Die Förderung für Energie aus Biomasse, die für 2008 als Einmalzahlung gedacht war, wurde ebenfalls beibehalten.

Hohes Haus! Durch die Schaffung neuer Richtlinien zur Dorferneuerung, die eine in die Zukunft gerichtete methodische Ergänzung zur Dorferneuerungsverordnung 2003 darstellen, wird den geänderten und auf EU-Ebene verabschiedeten Rahmenbedingungen bereits Rechnung getragen. Die umfassende Dorferneuerung wird in Zukunft weit mehr an Möglichkeiten bieten, vor allem durch die zusätzlichen außerordentlichen Budgetmittel (ELER).

Die Projekte der Dorferneuerung werten das gesellschaftliche und kulturelle Leben in den burgenländischen Gemeinden auf. Die vielen Vereine mit ihren Tausenden ehrenamtlichen MitarbeiterInnen und FunktionärInnen sind vor allem in den kleinen Dörfern die kulturelle Triebfeder.

Besondere Unterstützung soll es voraussichtlich ab 2009 für jene struktur- und bevölkerungsschwachen Gemeinden geben, die aufgrund der Umstellung auf das aktuelle Zentralmelderegister Ertragsanteile verlieren. Hier wird das Land einen adäquaten Ausgleich schaffen, damit solche Gemeinden, die von der Abwanderung betroffen sind, in diesem Ausmaß vom Land einen Ausgleich erhalten. Dies wurde auch so mit dem Sozialdemokratischen Gemeindevertreterverband, mit dem Gemeindebund und dem Städtebund akkordiert. (*Beifall bei der SPÖ*) Ausbezahlt werden die Mittel 2010, wenn am Ende des Jahres 2009 die konkreten Zahlen ermittelt werden.

Sehr geehrte Damen und Herren! Zusätzlich zu der großen Zahl an kleineren und größeren Initiativen stellen die Festivals des Kultursommers vor allem aber auch die Burgenländischen Kulturzentren in Eisenstadt, Mattersburg, Oberschützen, Güssing und Jennersdorf, das Lisztzentrum in Raiding, die Limmitationes in Rudersdorf, die Cselley Mühle in Oslip, das Offene Haus in Oberwart und die KUGA in Großwarasdorf das Rückgrat eines ständigen Kulturangebots in allen Teilen des Landes dar.

Mit der geplanten Erweiterung des Kulturzentrums in Eisenstadt um Repräsentations- und Konferenzräume sowie Möglichkeiten für einen neuen Standort der Landesgalerie wollen wir ein zentrales Kultur- und Veranstaltungszentrum in der Landeshauptstadt schaffen. In diesen Häusern haben die Zeitgenössische Kunst, die Haydn- und Lisztpflege, Theateraufführungen und Konzertveranstaltungen aller Musikrichtungen ihre Heimstätten. Sie sind für die Kultur und den Tourismus ebenso sehr gute Visitenkarten des Burgenlandes wie die zahlreichen Museumsbetriebe.

Das HAYDN-JAHR 2009 stellt für das Burgenland den Höhepunkt der bisherigen rund 20 Jahre währenden Bemühungen dar, Eisenstadt als das weltweite Zentrum für die Musik und das Leben von Joseph Haydn zu etablieren.

Dies geschieht durch eine umfassende Haydn-Pflege des Landes. In musikalischer Hinsicht sind vor allem die Internationalen Haydntage zu nennen, die jährlich interessiertes Publikum aus aller Welt nach Eisenstadt ziehen. Mit der Errichtung des Haydnzentrums in Eisenstadt ist es gelungen, das Werk des „genius loci“ wissenschaftlich und museal aufzuarbeiten und am Originalschauplatz zu präsentieren.

2009 soll daher aus der Sicht der Kulturpolitik des Landes die Krönung dieser jahrelangen Arbeit sein. Das Burgenland will damit nicht nur seinem berühmtesten Komponisten Tribut zollen, sondern sein Werk auch umfassend darstellen und zeigen. Museal wird dies durch die Großausstellung „Phänomen Haydn“ geschehen, die mit dem Schloss Esterházy, dem Haydn-Haus, dem Diözesanmuseum und dem Landesmuseum auf vier Standorten verteilt, präsentiert wird.

Musikalisch wird ein umfassendes Programm Musikliebhaber nach Eisenstadt locken. Highlights werden dabei das Eröffnungskonzert am 31. März, die Veranstaltungen rund um den Todestag am 31. Mai und das ausgeweitete Programm der Haydntage im Herbst sein. Im ganzen Land wird es ein vielfältiges Programm, das von einer Haydnoper auf Schloss Tabor bis zur Uraufführung eines Theaterstückes in Kobersdorf reicht, geben.

Wir haben uns sehr intensiv auf dieses Großereignis vorbereitet, weil wir unseren Gästen Besonderes bieten aber auch Nachhaltigkeit für die Kultur und den Tourismus unseres Landes erreichen wollen. *(Beifall bei der SPÖ)*

Wir erwarten uns durch das HAYDN-JAHR auf der einen Seite sowohl in der Innen- als auch in der Außenwirkung eine verstärkte Identifikation mit der Person und dem Werk von Joseph Haydn. Auf der anderen Seite wollen wir dieses Jahr touristisch nutzen, neue Gästeschichten ansprechen und so das Burgenland in einem breiten Rahmen als die Kultur- und Tourismusdestination präsentieren.

Hohes Haus! Die Erwachsenen- und Weiterbildung stellt eine der zentralen Herausforderungen in der Bildungspolitik überhaupt dar. Es ist daher von großer Bedeutung, die Aufmerksamkeit auf das Lernen abseits vom traditionellen Klassenzimmer zu lenken, zum „Lebensbegleitenden Lernen“ zu motivieren, die Menschen von Kindesbeinen an in die Lage zu versetzen, ihre Bildung jeweils anpassen beziehungsweise ausbauen zu können, und auch entsprechende Möglichkeiten zur Aus- und Weiterbildung anzubieten.

In den vergangenen Jahren ist es gelungen, mit Hilfe von EU-Mitteln die infrastrukturellen Bedingungen zu verbessern und Ausbildungsaktivitäten in allen Teilen des Landes engagiert zu fördern. Damit das Burgenland diese Herausforderungen in Bezug auf den Arbeitsmarkt bewältigen kann, stellt Qualifikation einen der entscheidenden Schlüssel dar. Diese Notwendigkeit erstreckt sich von einer bestmöglichen beruflichen Ausbildung über die Aktualisierung von Wissen bis hin zu einer Reihe von übergeordneten Kompetenzen.

Die Fachhochschulstudiengänge Burgenland konnten in den letzten Jahren das Studienangebot in den Kernkompetenzbereichen Wirtschaft, Informationstechnologie und –management, Energie- und Umweltmanagement sowie Gesundheit in die europäische Hochschularchitektur überführen. An den beiden Studienzentren in Eisenstadt und Pinkafeld werden bereits jetzt sechs Bachelor- und neun Masterstudiengänge angeboten. Im Burgenland werden im Studienjahr 2008/2009 rund 1.400 Studierende ein praxisorientiertes Hochschulstudium besuchen.

Rund ein Drittel der Studierenden nehmen das Angebot der berufsbegleitenden Studien an. In den nächsten Jahren wird daher ein Schwerpunkt auf Projekte zur Weiterentwicklung des berufsbegleitenden Studiums und der erforderlichen Services gelegt.

Im letzten Jahr wurde vor allem im Bereich der angewandten Forschung und Entwicklung ausgebaut. Der projektierte Ausbau des Technologiezentrums in Pinkafeld für den Studien- und Forschungsbetrieb in Form von Seminarräumen und eines Energie- und Umweltlabors soll bis Jahresende fertig gestellt werden. Das Studienzentrum in Pinkafeld wird damit zu einem Forschungszentrum für Energie- und Umweltfragen ausgebaut.

Der Kernkompetenzbereich Energie- und Umweltmanagement hat in den letzten Jahren beachtliche Forschungsprojekte entwickelt und sich einerseits im Wettbewerb der österreichischen Förderkulisse hervorragend behaupten können und andererseits als angewandter Forschungspartner für Industriebetriebe etabliert.

Einige beachtliche von der FFG geförderte Forschungsprojekte seien hervorgehoben. Im Exzellenz-Forschungsprogramm COMET wird im K1-Zentrum „Bioenergy2020+“ industriell relevante Forschung und Entwicklung im Bereich der thermischen und biologischen Nutzung von Biomasse mit sechs anderen Forschungspartnern durchgeführt.

In den „FHplus in COIN“-Projekten wird zu den Themen „Lebenszyklusorientierte Qualitätsoptimierung von Gebäuden“ und „Ganzheitliche Konzepte für die Umsetzung von Null-Emissions-Gebäuden“ (Build2Zero) geforscht.

Die Fachhochschulstudiengänge Burgenland konnten in den letzten Jahren einen qualitätsvollen Studienbetrieb aufbauen. So werden im Herbst 2008 voraussichtlich 600 neue Studierende ihr Studium aufnehmen.

Sehr geehrte Damen und Herren! Das Budget steht ganz im Zeichen der Jugend: Mit dem Zuschuss zum Semesterticket, einem Fahrtkostenzuschuss für Lehrlinge, mit dem Projekt Lehre mit Matura, mit den Lehrwerkstätten oder den Facharbeiterintensivausbildungen ermöglichen wir den jungen Menschen einen guten Start in ihr zukünftiges Berufsleben.

Lehre mit Matura wird seit Jänner 2008 in Kooperation mit den Sozialpartnern und den Bildungsinstituten BFI, WIFI und BUZ Neutal ausgearbeitet. Dieses neue Ausbildungsmodell hat bei den burgenländischen Unternehmen und Lehrlingen sehr großes Interesse hervorgerufen. Lehre mit Matura ist auf den Bedarf der jungen BurgenländerInnen und der Wirtschaft zugeschnitten und wird ab Herbst 2008 an den Standorten Eisenstadt, Neutal und Oberwart gestartet. *(Beifall bei der SPÖ)*

Die Informationsveranstaltungen in den letzten Wochen haben gezeigt, nicht nur die Lehrlinge im ersten Lehrjahr sind an dieser neuen Ausbildungsschiene interessiert. Daher wurde bei der Entwicklung von Lehre mit Matura berücksichtigt, dass Lehrlinge, die im zweiten oder dritten Lehrjahr einsteigen, nach dem Ende ihrer Facharbeiterausbildung Vorbereitungskurse besuchen und mit der Reifeprüfung abschließen können.

Auch im sportlichen Bereich wollen wir verstärkt in die Ausbildung der Jugend setzen. Der Grundstein für sportliche Erfolge, für Spitzenleistungen wird in der Nachwuchsarbeit gelegt. Mit der „Fußballakademie Burgenland“ setzen wir einen zukunftsweisenden Schritt, einen Meilenstein für die Zukunft des burgenländischen Fußballs. Es werden Strukturen geschaffen, die den Anforderungen an einen Profi-Betrieb Rechnung tragen. Das duale Modell „Schule und Sport“ wird als Basis einer positiven Entwicklung junger Menschen, einer erfolgreichen sportlichen Entwicklung realisiert. Sportliche und schulische Notwendigkeiten werden in Einklang gebracht.

Für den Sport insgesamt ist eine Erhöhung um 640.000 Euro vorgesehen. Die Unterstützung der Vereine, der SportlerInnen wird somit deutlich ausgebaut und verbessert. *(Beifall bei der SPÖ)*

Hohes Haus! Mit dem Familienpass, dem Familienbonus, der Schulstarthilfe, der Familienförderung bei Mehrlingsgeburten sowie der Dokumentenmappe ist das Burgenland führend im Hinblick auf Serviceleistungen in der Familienpolitik. Aber auch der Ausbau der Kinderbetreuung, bessere Bedingungen für Alleinerzieher oder Ausweitung der familienfördernden Maßnahmen bleiben Schwerpunkte in der familienfreundlichen Gestaltung des Burgenlandes.

Die im Frauenbüro angesiedelten und erfolgreich laufenden Projekte werden weiter fortgesetzt. Daher werden neue Initiativen und Projekte erarbeitet, die auf bestehende aufsetzen und damit konsequenterweise den in den letzten Jahren beschrittenen Weg zur Verbesserung der Situation der Frauen in allen Lebenssituationen fortsetzen sollen.

Eine weitere Steigerung der Frauenerwerbsquote wird angestrebt. Dieses Ziel soll durch verstärkte Arbeit in den kommenden Jahren mit Projekten und Initiativen in den Bereichen Qualifizierung und Wiedereinstieg in das Berufsleben, Sensibilisierung und Unterstützung bei der Berufswahl sowie Vereinbarkeit von Familie und Beruf erreicht werden. Im Bereich der Mädchenförderung werden neue Projekte dort ansetzen, wo die bereits bestehenden (mut = Mädchen und Technik) aufgrund der zielgruppenspezifischen Ausrichtung an ihre Grenzen stoßen.

Sehr geehrte Damen und Herren! Durch den vermehrten Ausbau der Kindergärten und Kinderkrippen wird jungen Familien ein Mehr an Chancen gegeben. Daher wurden die Mittel für den Kindergartenbau mehr als verdoppelt. Auch für den Schulbau sind Mittel erheblich aufgestockt worden.

Im schulischen Bereich kommt es zu einschneidenden Neuerungen. Bereits in den letzten Jahren wurden zahlreiche Entwicklungsmöglichkeiten und Neuerungen bezüglich neuer Lernkultur erarbeitet und in der Praxis erprobt. Ab Herbst bietet die Neue Mittelschule (NMS) eine weitere Möglichkeit für die Umsetzung. Die NMS ist grundsätzlich nach dem Lehrplan der AHS Unterstufe ausgerichtet, sodass die Schüler ein AHS Zeugnis erhalten können.

Durch die Modellversuche wird mehr Differenzierung und Individualisierung im Unterricht angestrebt. Sport und Kreativität haben ebenso ihren Platz wie Integration und Chancengleichheit. Im Unterricht sollen vermehrt außenstehende Experten eingesetzt werden. *(Beifall bei der SPÖ)*

Hohes Haus! Auf dem Gebiet der stationären Altenhilfe werden die Ausgaben der demographischen sowie der medizinischen Entwicklung entsprechend steigen. Diesem Trend steuert das Burgenland mit einer aktiven Entlastungs- und Unterstützungsoffensive für pflegende Angehörige entgegen. Die Beratungs- und Unterstützungstätigkeit durch diplomierte Fachkräfte wird verstärkt. Es gibt kostenlose Pflegeberatung und kostenlose Unterstützungsbesuche zu Hause.

Die Seniorentagesbetreuung wird einer größeren Zielgruppe eröffnet, indem die Zuschüsse deutlich erhöht werden. Ebenso die Hauskrankenpflege. Weiters sollen pflegende Angehörige im Krankheitsfall, beziehungsweise wenn sie den wohlverdienten Urlaub verbringen, beim Zukauf von Ersatzpflege gefördert werden.

Das Pflegegeld wird erhöht, bei der PflegegeldEinstufung der erhöhte Aufwand bei Kindern mit Mehrfachbehinderung sowie bei Menschen mit einer Demenzerkrankung berücksichtigt. Für diese vielen unterschiedlichen Unterstützungsmaßnahmen, die einen

wichtigen Beitrag zur Stabilisierung der Angehörigenpflege leisten sollen, sind zusätzliche Mittel vorgesehen.

Ab 1. Jänner 2008 beteiligt sich das Land gemeinsam mit dem Bund wie eingangs ausgeführt an der finanziellen Förderung der 24 Stunden Betreuung. Für diese sozialpolitisch weitreichende Maßnahme, die auch unterstützend zum familiären Umfeld eingesetzt wird, sind ebenfalls zusätzliche Mittel vorgesehen. Gegen Ende des Jahres soll das erste Halbjahr in Bezug auf Inanspruchnahme und Kostenentwicklung evaluiert werden. Ziel des neuen Modells ist eine Verdoppelung des Förderbeitrages bei der selbständigen Betreuung für niedrigere Einkommen.

Die Gewährleistung und Finanzierung der Pflege ist eines der wichtigsten Zukunftsthemen. Gerade im Burgenland leisten Angehörige in diesem Bereich sehr viel. Nirgendwo in ganz Österreich werden pflegebedürftige Menschen zu einem so hohen Anteil zu Hause betreut. *(Beifall bei der SPÖ)*

Die Gesellschaft ist es den alten Menschen schuldig einen Beitrag dafür zu leisten, dass sie stationäre Pflege bekommen, wenn sie diese benötigen. In diesem Bereich wird das Land nun den Kostenersatz leistenden Kindern entgegenkommen. Die Einkommensgrenze, ab der ein Kostenersatz zu leisten ist, wird wesentlich erhöht, und die Sonderzahlungen werden zukünftig bei der Berechnung nicht herangezogen.

Einen immer breiteren Raum nimmt die persönliche Assistenz ein. Menschen mit einer körperlichen Behinderung können Dank der persönlichen Assistenz ein selbständiges Leben führen, eine Ausbildung machen oder einem Beruf nachgehen. Diese persönliche Assistenz wird zunehmend mehr eingefordert.

Obwohl es immer weniger Kinder gibt, steigt die Anzahl der Kinder mit einem besonderen Betreuungsaufwand. Die Betreuung von behinderten Kindern im Kindergartenalter durch den „Mobilen Heilpädagogischen Dienst“ muss ausgebaut werden. Steigen werden auch die Kosten für die EingliederungshelferInnen, die behinderten Kindern im Pflichtschulalter den Schulbesuch erst möglich machen.

Zusätzlich zu den vorhandenen sozialpädagogischen Wohngemeinschaften benötigen wir Spezialwohngemeinschaften für Kinder, die wegen des hohen Betreuungsaufwandes in herkömmlichen Institutionen nicht führbar sind. Die Fremdunterbringung soll der letzte Schritt sein, der in schwierigen familiären Situationen zum Tragen kommt. Um dies zu vermeiden wird den oft überforderten Eltern direkt in ihrem sozialen Umfeld geholfen. Verschiedene Hilfen zur Erziehung, wie zum Beispiel die Familienintensivbetreuung, werden gewährt.

Sehr geehrte Damen und Herren! Mehr Geld nehmen wir auch im Bereich des Impfprogramms für Kinder und Jugendliche in die Hand: Neue vom Impfausschuss des Obersten Sanitätsrats empfohlene Impfungen gegen Pneumokokken und Rotaviren sowie die HPV Impfung werden im Gesundheitsbudget berücksichtigt. Dies ist gut investiertes Geld, denn es wird in die Zukunft unserer Kinder investiert.

Die notärztliche Versorgung der BurgenländerInnen, der Rettungs- und Transportdienst auf vier Rädern und in der Luft muss auch für die Zukunft abgesichert werden. Auch in diesem Bereich gibt es einen finanziellen Mehrbedarf.

Die Krankenanstalten werden für die Herausforderungen der nächsten Jahre gerüstet. Eine Ausweitung der bestehenden Angebote wie zum Beispiel der orthopädischen Versorgung, der Schlaganfallversorgung, die notwendige Implementierung neuer Angebote wie zum Beispiel der Spezialangebote für ältere Menschen müssen vorbereitet werden.

Das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder wurde mit einem enormen finanziellen Aufwand modernisiert und erweitert, nunmehr steht dies im Krankenhaus in Oberwart in einer Größenordnung von 70 bis 80 Mio. Euro bevor. Insgesamt handelt es sich um das größte Ausbauprogramm, das es je für die PatientInnen und MitarbeiterInnen der Krankenhäuser gegeben hat. *(Beifall bei der SPÖ)*

Hohes Haus! Sehr geehrte Damen und Herren! Ich möchte mit meiner Budgetrede engagiert Zusammenhänge und Rahmenbedingungen aufzeigen, Zielsetzungen dieser Regierung vermitteln, und Sie für Ihre Zustimmung zu diesem Landesvoranschlag 2009 mit den guten Argumenten, über die wir verfügen, überzeugen.

Die wichtigsten Eckdaten des vorliegenden Zahlenwerkes:

Der Landesvoranschlag 2009 sieht im Ordentlichen Haushalt Einnahmen und Ausgaben von insgesamt 1.030,5 Mio. Euro vor. Im Außerordentlichen Haushalt wird mit 25,2 Mio. Euro die Kofinanzierung für die Phasing Out-Periode im Jahr 2009 bereitgestellt.

Folglich weist der Gesamthaushalt für 2009 Einnahmen und Ausgaben von je 1.055,7 Mio. Euro aus und überschreitet damit erstmals die Ein-Milliarden-Euro-Grenze. Die Fondsgebarung ist mit 6,3 Mio. Euro ebenfalls ausgeglichen.

An den Maastricht-Kriterien gemessen, führt der Voranschlag für das Jahr 2009 zu einem Überschuss von insgesamt 49,8 Mio. Euro. Das Burgenland wird damit seinen Verpflichtungen nach dem Stabilitätspakt im Jahresdurchschnitt nachkommen. *(Beifall bei der SPÖ)s*

Hohes Haus! Wie Sie aus diesen Eckdaten erkennen, lege ich einen Landeshaushalt für 2009 vor, der wiederum ausgeglichen gestaltet ist und keine neuen Schulden vorsieht. Wir haben damit alle budgetpolitischen Ziele erfüllt!

Dass ich Ihnen in meiner Verantwortung als Finanzreferent dieser Regierung den bereits neunten Landeshaushalt guten Gewissens vorlegen kann, ist nicht der Verdienst eines Einzelnen. Dazu haben viele Köpfe noch mehr Ideen, Kompetenz, konzeptionelle Anstrengung und harte Detailarbeit eingebracht. Es ist mir daher ein besonderes Anliegen an dieser Stelle aufrichtige Worte des Dankes zu sagen:

Ich danke den Mitgliedern der Landesregierung, mit Herrn Landeshauptmann Hans Niessl an der Spitze.

Zugegeben, es ist phasenweise in den Verhandlungen „heiß hergegangen“. Letztlich war aber in den meisten Fällen für mich zu spüren, dass konstruktive Lösungen und vertretbare Kompromisse im Mittelpunkt standen. Ebenso herzlich bedanke ich mich bei den MitarbeiterInnen der Finanzabteilung sowie meines Büros für die hervorragende Zusammenarbeit.

Ich danke auch allen anderen MitarbeiterInnen dieses Hauses, die an der Gestaltung dieses Landesvoranschlages in den einzelnen Abteilungen mitgewirkt haben. Die Zeit der Budgeterstellung ist immer mit besonderen Belastungen und Stress verbunden. Ich hoffe, dass Sie die kommende Urlaubszeit gut zur Erholung nutzen können. *(Beifall bei der SPÖ)*

Herr Präsident! Hohes Haus! Sehr geehrte Damen und Herren! „Burgenland. Chancenreich.“ ist der Leitgedanke für den Landesvoranschlag 2009. Wir haben bei der Erstellung dieses Budgets die Eröffnung neuer Chancen für den Arbeitsmarkt und die Wirtschaft, die Bildung und Qualifizierung sowie für die Umwelt und die soziale Absicherung vor Augen gehabt.

Diese Bereiche betreffen die burgenländische Bevölkerung in allen sozialen Schichten, in allen Altersgruppen und in allen Lebenssituationen. Das Burgenland ist reich an Schönheit, Kultur und Freundlichkeit. Dieses Budget soll Chancen eröffnen, Möglichkeiten auf tun und Förderungen anbieten.

Die 3. Fortführung des Finanzplanes 2006 bis 2010 ist der Beweis für die konsequente Umsetzung der stabilen Finanzpolitik der letzten acht Jahre. Das kommende Finanzjahr werden wir daher nutzen, um diese Vorhaben im Interesse unseres Landes und seiner Bevölkerung umzusetzen.

Sie, werte Damen und Herren Abgeordnete, möchte ich ersuchen, dem Landesvoranschlag 2009 und der 3. Fortführung des Finanzplanes im Interesse neuer Chancen für unser Land und seine Bevölkerung die Zustimmung zu erteilen.

Ich danke Ihnen für die Aufmerksamkeit! *(Beifall bei der SPÖ)*

**Präsident Walter Prior:** Ich danke dem Herrn Landesfinanzreferenten. Die Regierungsvorlagen Zahl 19-554, Beilage 899 und Zahl 19-555, Beilage 900, weise ich dem Finanz- Budget und Haushaltsausschuss zu.

Außerdem habe ich die schriftliche Anfrage Zahl 19-557, Beilage 902, Herrn Landesrat Dr. Peter Rezar zur Beantwortung übermittelt.

Die Tagesordnung ist e r l e d i g t.

Meine Damen und Herren, heute um 22 Uhr 35 Minuten, findet die Sitzung des Rechtsausschuss und des Finanz-, Budget- und Haushaltsausschuss statt. Die Einladungen dazu sind bereits ergangen.

Außerdem möchte ich mitteilen, dass die nächste Sitzung des Landtages, und zwar unter der Bedingung, dass der Rechtsausschuss und der Finanz-, Budget- und Haushaltsausschuss zu einem abschließenden Ergebnis kommen, heute zirka 20 Minuten nach Ende der Ausschusssitzung stattfinden wird.

Die Sitzung ist g e s c h l o s s e n .

**Schluss der Sitzung: 22 Uhr 20 Minuten**